

»Lühhmere Murrepinn«

Aufzeichnungen der bekannten Lohmarer Karnevalsgruppe wurden dem HGV übergeben

von Heinrich Imbusch

Die Gratulationscour für das Dreigestirn der Session 2005/2006 nahmen Gunter Führitz und Heribert Frielingsdorf, zwei Mitglieder der in den 1980er-Jahren sehr bekannten karnevalistischen Gruppe »Lühhmere Murrepinn«, zum Anlass, alle erreichbaren ehemaligen Gefährten anzuschreiben, um ihnen einen außergewöhnlichen Vorschlag zu machen. Heinz Meyer und Gunter Führitz hatten unter erheblichem Arbeitsaufwand alle Auftritte aus der aktiven Zeit der »Murrepinn« in Bild und Schrift in einem Aktenordner zusammengetragen. Ein umfangreiches Werk war entstanden.

Nun wollte man während des Zusammentreffens der meisten Lohmarer Karnevalisten in der Jabachhalle diese Dokumentation dem Heimat- und Geschichtsverein Lohmar über-

geben, um sie der Nachwelt zu erhalten.

Der Vorschlag der Initiatoren dieser Aktion, das Ganze mit ein

wie zu alten Zeiten in der Gaststätte Schnitzler, um eifrig für den einzigartigen Auftritt zu proben. Am Sonntag, dem 8. Januar 2006, war es dann so weit. Die zahlreich erschienenen Mitglieder der »Lühhmere Murrepinn« legten einen tollen Auftritt hin und übergaben anschließend ihr gesamtes Archivmaterial an den Vorsitzenden des Heimat- und Geschichtsvereins Lohmar, Wolfgang Tepper und an den Geschäftsführer Heinrich Imbusch. Neben dem Aktenordner übergab man auch einen Schal, einen Vereinsorden und den Vereinsstempel.

Dies war – einige Jahre nach der Auflösung der Gruppe – sicherlich ein Schlussstrich. Den anwesenden Lohmarer Karnevalisten fiel auf, dass es einigen Mitgliedern der »Lühhmere Murrepinn« etwas wehmütig ums Herz wurde.



paar Liedern aus der damaligen Zeit zu untermalen, wurde begeistert aufgenommen. Man traf sich

es einigen Mitgliedern der »Lühhmere Murrepinn« etwas wehmütig ums Herz wurde.



Die »Lühhmere Murrepinn« bei ihrem wahrscheinlich letzten Auftritt: Walter Overath, Peter Langels, Werner Knorre, Peter Dammig, Leo Krieger, Kurt Lemmer, Heribert Frielingsdorf, Gunter Führitz (Foto: Morich)



Gunter Führitz überreicht Wolfgang Tepper, dem Vorsitzenden des Heimat- u. Geschichtsvereins den Vereinschal. Rechts Heinrich Imbusch (Foto: Morich)

Doch wie hatte alles angefangen vor mehr als 25 Jahren? Zu Beginn des Jahres 1979 besuchte eine Gruppe Lohmarer Herren, bestehend aus Hans Kemmerich, Werner Knorre, Horst Mock und Josef Mohr eine Karnevalssitzung im Siegburger Schützenhaus, bei der die Lohmarer eine Folklore-

gruppe aus Köln erlebten. Spontan kam ihnen die Idee, in Lohmar eine ähnliche Gruppe aus der Taufe zu heben. Der Gedanke wurde an die Lohmarer Theken getragen und bereits am 15. Februar 1979 traf man sich im »Schwanenhof«. Die Diskussionen endeten damit, dass sich Hans

Pathe Gedanken über Texte machte. Die erste Probe fand dann am 11. Mai 1979 im Partykeller von Jupp Mohr statt. Fortan traf man sich dann jeden Donnerstag im Hotel »Zur Linde«. Die noch namenlose Gruppe grübelte lange über einen passenden Namen. »Wilder Haufen« oder »Lühhmere Goldkehlchen« standen zur Debatte. Schließlich einigte man sich auf den Vorschlag von Werner Knorre. Die »Lühhmere Murrepinn« waren geboren.

Zur Überraschung aller anwesenden Narren trat bei der Jubiläumsfeier der KAZI-Funken Rut-Wieß am 10. November 1979 eine reine Männergruppe auf. Diese trug bekannte Karnevalslieder mit Texten vor, die sich auf Lohmar bezogen. Das Publikum überschüttete die Gruppe mit wahren Beifallsstürmen. Beim Ausmarsch hatten die »Murrepinn« bereits vier weitere Auftritte in der Tasche. Am Ende der Session schaute man auf 18 Veranstaltungen im gesamten Rhein-Sieg-Kreis zurück.

Besonderen Beifall erhielten jedes Mal die beiden »Möhnen« bei ihrem Striptease. Die Zugabe



Hintere Reihe: Leo Krieger, Peter Langels, Gregor Rominger, Hubert Gerhards, Jürgen Scholl, Gunter Führitz, Werner Knorre; vordere Reihe: Arthur Wagner, Gerd Wittenius, Heinz Meyer, Hans Meng, Josef Mohr, Hans Pathe, Heribert Frielingsdorf



Auftritt 1981 bei der Feuerwehr im Zelt: Heinz Meyer, Hubert Gerhards, Hans Meng, Peter Langels, Josef Mohr, Hans Pathe, Heribert Frielingsdorf, Willi Kron, Jürgen Scholl, Gunter Führitz, Werner Knorre

»Lühhmere Mädchen sind bang« war neben dem Rathauspektakel der Renner des Lohmarer Karnevals.

Nach Aschermittwoch fand im »Margaretenhof« ein Restümee statt. Fragen wie: „Wie machen wir weiter?“, „Wie viel Auftritte in der nächsten Session?“, „Neue Mitglieder?“ mussten beantwortet werden. Man einigte sich darauf, künftig als Kölner Originale (in Anlehnung an das »Hänneschen«) und nicht mehr als 25mal pro Session aufzutreten, wobei der Karnevalssamstag frei gehalten werden sollte.

Die Figuren wurden wie folgt verteilt: Leo Krieger = »Quetschebüggelspiller«, Peter Langels = »Kölscher Mexikaner«, Gregor Rominger = »Noch e Hänneschen«, Hubert Gerhards = »Köbes«, Jürgen Scholl = »Marktfrau«, Gunter Führitz = »Apotheker«, Werner Knorre = »Tünnes«, Gerd Wittenius = »Jitarist«, Heinz Meyer = »Orjels-Palm«, Hans Meng = »Kölscher Clown«, Josef Mohr = »Lehrer Welsch«, Hans Pathe = »Bärbelchen«, Heribert Frielingsdorf = »Hänneschen«, Hans Kemmerich = »Schäl«, Willi Kron = »Polizist«, Manfred Krieger = »Bauer«, Horst Mock = »Schulljung«, Richard Höndgesberg = »De Decke-Trumm-Klopper«.

Nach der Session 1980/81 schaute man dann auf 30 Auftritte zurück. Diese fanden nicht nur in Lohmar, Troisdorf und Siegburg statt, man



Die »Lühhmere Murrepinn« 1981 beim Festzug zur 900-Jahr-Feier mit weiblicher Verstärkung



Robert Scholl, Hans Meng, Peter Dammig, Heinz Meyer, Gunter Führitz, Hubert Gerhards (halb verdeckt), Kurt Lemmer, Werner Knorre

reiste sogar bis Ostheim v. d. Rhön, um bei der Feuerwehr, die engen Kontakt mit der Lohmarer Feuerwehr hat, aufzutreten. Teilweise fanden die Auftritte in blau-weiß gestreiften Kostümen statt. Beim Festzug 1981 anlässlich der 900-Jahr-Feier Lohmars stellten die »Murrepinn« eine Bauernhochzeit dar. Uschi Führitz und Heinz Meyer waren das Brautpaar.

Im gleichen Jahr schrieb Bernhard Walterscheid-Müller »Dat Lühmere Murrepinnlead« (nach der Melodie, mit etwas Parodie, des Liedes »In de Kayjaß numere null«).

*En dem Kirchdörp, wie et soll,
stond de Vikarie on Scholl.
On do hamme dren studiet,
do soßen Penz en Mass
beim Lehre Röttchen en de Klass,
wat me wosste on noch wesse, jot
jeliet.*

*Dat Lume on seng Aache
hät de Boddem hät de Lehm,
on dat janze es füe Morre
emme wedde angenehm.*

*Jo, jo all wesse dat ne mi,
janz bestimb net mi,
on die han sech net geziat,
wäe em Kirchdörp woe wie vell,
en de neue ale Scholl,
net et Brauchtum öm uns
Morrepen veliät. Jo, jo, jo.*

*Refrain:
Nöng mol hundred Joe von Due,
es uns Lume, sen uns Minsche
es uns Mue, – uns Mue.*

*En dem neue jruuße Dorf
es nue däe noch Hahn em Korf,
däe ken Driüülööch
ode Döppe es on bliev.
Wat me bruche, Jeld ze maache,
jot jet esse, vell ze luure,
on et Jecke met dem Laache,
kene Sief.*

*Näh, näh mie Morre mösse weg,
von dem Lehm vom jode Fleck,
mie beduure dat su räch,
zo jedeie, net em Vreie,
semme vell ze schwaach jebaut,
doch am Eng es och dat neue
net su schläch. Jo, jo, jo.*

*Refrain
Net mi Morre vüeneem Möhren,
senk me nuu kanns Du es hören.
Net mi Mue,
Daucus carota man uns nennt.
Us de Wese von de Eeche
kütt dat Heimatlead als Zechen,
wemme Löckche sech zom
Morrepen bekennt.*

*Jo, jo. Vell wossten dat noch nie,
janz bestimb noch nie,
on die han sech net blamiet
wäe em Kirchdörp woe wie all
en de neue ale Scholl,
senk dat Leedche von de Morre
nie vekiet. Jo, jo, jo.*

Refrain

*Wat en Mue es oone Pen,
wie de Löckche oone Senn,
se vällt öm, hät keene Halt,
doch do steht se stuur on jrade,
noch em Reßbestand von Jade
on hät Schlächtes nie vezallt.*

*Jo, jo. Die Morre ode Mue of se
söß schmeck ode sue
se woe jot ie Leve lang
do darfstste och net klare
se mol unjot lid em Mare
se blev treu, woe nie ze bang.
Jo, jo, jo.*

Refrain

In der Session 1981/82 stellten die »Murrepinn« mit Hubert und Roswitha Gerhards das Lohmarer Prinzenpaar. Auch ein Handbruch, verbunden mit einem Krankenhausaufenthalt, konnte den Prinzen nicht aufhalten, seinen karnevalistischen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Jahr darauf traten Gunter und Uschi Führitz in die Fußstapfen ihrer Vorgänger.

Nach der Session 1985/86 tauchte erstmals die Frage auf: „Machen

»Die Murrepinn« weiter?“ Offensichtlich hat man aber nochmal die Kurve gekriegt. Aber im Mai 1991 lud Gunter Führitz die restlichen »Murrepinn« in die Bergschänke ein. Einziger Tagesordnungspunkt: Auflösung der Gruppe. Ergebnis der Abstimmung: 7 : 1 für die Auflösung. Man einigte sich über den Verbleib der Instrumente und anderer Dinge und zahlte die Kasse an die Mitglieder aus.

Die einzigartigen Auftritte der »Lühmere Murrepinn« wurden zur Geschichte.

Wie oft hatten sie gesungen:
*Mir sin die Murrepinn us Lohmar
mem Quetschebüggel un met vill
Zimmbumm.*

*Mir wolle üch jet Spaß serviere
für dä Opa un dä kleinste Jung.
Oder (auf die Melodie »Der treue
Husar«):*

*Dat woren mir, die Murrepinn,
mir hann nur Spass un Freud em
Sinn,
bis nächstes Jahr, Ihr Jecke all,
treffe mir uns widder en diesem
Saal.*

Quellenhinweis

Die Chronik der »Lühmere Murrepinn«, die von allen Interessierten im Archiv des HGV eingesehen werden kann.

Der Heimat- und Geschichtsverein Lohmar e.V. würde sich freuen, wenn auch andere Lohmarer Vereine bei Auflösung ihre Chronik dem HGV zur Verfügung stellen würden.



Die Murrepinn am Krankenbett ihres Mitglieds Hubert Gerhards, der zusammen mit seiner Gattin Roswitha 1981/82 das Prinzenpaar stellte.